

ten) von Erde in der Art aufgeführt, daß sie nach der Strohmseite eine in der dreyfachen Höhe des Deichs, einwärts aber eine in der zweyfachen Höhe desselben, auslaufende Doffirung erhalten sollten. Der Deich wird dadurch unten ansehnlich breiter als oben. Die Oberbreite wird die Krone, die untere Breite aber der Fuß oder die Anlage des Deichs genannt. Die Lage oder die fortlaufende Strecke der mehrentheils zu beyden Seiten der Ströhme anzulegenden Deiche, richtet sich nach der Normalbreite des Strohms und der Schätzung des zwischen den Deichen abzuführenden hohen Wassers, wonach auch die Höhe der Deiche nach Erfahrungen bestimmt wird.

Die Deiche sollten aber in keinem Fall zu nahe an die Strohmufer gelegt werden, sondern zu ihrem eigenen Schutz ein eigenes Vorland behalten, welches bepflanzt werden muß, und selbst die Doffirungen der Deiche, für welche der Wellenschlag bey hochstehendem Wasser der gefährlichste Feind ist, werden dadurch geschützt.

Eine Kleyerde oder schwarzer Acker ist die beste Erdart zur Schüttung eines Deichs, und selbst noch besser als der Thon. Sand ist nicht gut, Torf aber die schlechteste Erde.

Bevor ein Deich geschüttet wird, muß die Erde da, wo die Grundfläche zu liegen kommt, aufgegraben, damit sich der natürliche Boden mit der geschütteten Erde verbindet.

Zum Deich muß lauter reine Erde genommen, und kein Strauchwerk, Stöcke oder Stubben darin befindlich seyn; die Erde muß in eini-